>>> Wir sind für alle da! <<<
Freie Kfz-Meisterwerkstatt für alle Fahrzeuge
AUTOGLAS SPEZIALIST
STEINSCHLAG?
WIR SORGEN WIEDER FÜR KLARE SICHT!
✔ KFZ-GLAS ALLER ART
✔ STEINSCHLAG-REPARATUR
✔ SCHEIBENTAUSCH
✔ ALLE MARKEN
Meisterhaft SERVICE
REPARATUREN ALLER ART
KLIMA-DESINFEKTION KLIMA-SERVICE
INSPEKTIONS-SERVICE
REIFEN-SERVICE MIT EINLAGERUNG
MOTOR-DIAGNOSE
UNFALL-INSTANDSETZUNG
ACHS-VERMESSUNG
ERSATZ-WAGEN
Prüfstützpunkt der KÜS COBURG
HU AU 79,00 €
Wir prüfen
Mo. / Di. / Mi.
Do. / Fr. / Sa.
und freuen uns auf Ihren Besuch.
*durch Prüfstützpunkt der KÜS COBURG
Meisterhaft auto reparatur
Fam. S. Lehmann Inhaber Ben Lehmann
Walkmühlenweg 2 • 98646 Hildburghausen • ☎ 0 36 85 / 70 82 08

PKW Ankauf/Export
Tel.: 0160 / 94 16 68 97
u. 0 36 86 / 61 61 56
BEEZis KFZ-Handel
SOFORT-BARGELD
Auch Unfall- & Motorschaden

Beratungstermin

Hildburghausen. Der nächste Beratungstermin zur Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft, landwirtschaftlichen Krankenkasse/Pflegekasse und Landwirtschaftlichen Alterskasse der SVLFG findet am Donnerstag, dem 2. Februar 2018, in der Zeit von 10 bis 13 Uhr in der Regionalgeschäftsstelle der Südthüringer Bauernverbände in Hildburghausen, Friedrich-Rückert-Str. 14 statt.

Wir bitten um vorherige telefonische Anmeldung unter 03685/682528!

Was ist denn bloß in Schleusingen los?

Leserbrief. Es hat schon eine gewisse tragische Komik, was unser amtierender Bürgermeister Klaus Brodführer derzeit an den Tag legt.

Wurde doch vom Landratsamt Mitte dieses Monats die Aufforderung zur Wahl nicht(!) ins Schleusinger Rathaus geschickt. Dies hatte nach Aussage des Landratsamts auch einen sehr guten Grund. Demokratie! Warum soll der Bürgermeister oder die Bürgermeisterin einer ab 1. Juli 2018 doppelt so großen Gemeinde nur von einer „elitären“ Hälfte gewählt werden? Dies wäre im höchsten Maße fragwürdig und undemokratisch.

Auf die nochmalige Stellungnahme der beiden Bürgermeister der Gemeinden St. Kilian und Nahetal-Waldau kurz vor knapp zu drängen, war eine sehr fragwürdige Aktion. Denn die Absprachen zum gemeinsamen Wahltermin waren doch getroffen. Sinnvoll und fair, aber offenbar mehr Schein als Sein. „Augenhöhe“ scheint nicht zu den Kernkompetenzen des Amtsinhabers zu gehören.

Was er mit diesem Vorstoß bezweckt, ist sehr fraglich. Möchte er seinem Sohn den Weg ins Rathaus ebnen, indem kritische Stimmen „draußen“ bleiben müssen? Dies hätte den Vorteil, dass er seinen Stuhl nur physisch räumen müsste und dennoch die Zügel in der Hand behält.

Unterschätzt er vielleicht die anderen Kandidaten, die sich zur Wahl stellen wollen?

Es ist absolut nachvollziehbar, dass sich beide Gemeindeteile verschaukelt fühlen. Der Gemeindezusammenschluss ist eine gute Sache, aber sie muss auf Augenhöhe passieren und so, dass es den Menschen in allen Gemeindeteilen dient. Parteipolitisches Kalkül und persönliche Ego-Spielchen sind zweifellos deplatziert!

Es geht hier nicht um ein persönliches Königreich, in dem Herr Brodführer schalten und walten kann, wie es ihm beliebt. Es geht um die Menschen, die hier leben und um die Unternehmen, die hier angesiedelt sind oder es noch vorhaben. Alle Beteiligten brauchen Planungssicherheit und Verlässlichkeit! Dieses hin und her zerstört jede Vertrauensbasis. So führt man keine Gemeinde erfolgreich in die Zukunft!

Man kann Herrn Brodführer Senior nicht vorwerfen, nichts Gutes für Schleusingen getan zu haben. Er hat zweifellos seine Verdienste. Was er hier treibt, ist allerdings ein Bärendienst für alle... und insbesondere ihn selbst. Mit diesem „Geschmäckle“ aus dem Amt zu scheiden, ist unklug. Wo er sich doch sonst für besonders clever hält.

Im Sinne der Bürger, die letztlich die Daseinsberechtigung einer jeden Verwaltung darstellen, ist es nur richtig, den Bürgermeister oder die Bürgermeisterin gemeinsam zu wählen. Schließlich soll diese Person Repräsentant ihrer (!) Gemeinde und nicht einzelner Interessen sein.

Schade, dass dies Herr Brodführer nicht verstanden hat. Gut für die Bürger, die nun hoffentlich die Möglichkeit haben, demokratisch und gemeinsam zu wählen!

Kathrin Kern-Ludwig
Schleusingen

Hauptmann: Union plädiert für weitere Aussetzung des Familiennachzugs

Berlin. Der Deutsche Bundestag berät am Freitag über den Antrag der CDU/CSU-Fraktion zur weiteren Aussetzung des Familiennachzugs für Flüchtlinge mit eingeschränktem Schutzstatus. Die Union möchte erreichen, dass die ursprünglich bis zum 16. März geltende zweijährige Aussetzung des Familiennachzugs für diese Gruppe bis zum 31. Juli verlängert wird. Der Südthüringer Bundestagsabgeordnete Mark Hauptmann (CDU) unterstützt das Vorhaben:

„Es ist unbedingt notwendig, in der Asyl- und Migrationsfrage zu geordneten Verfahren zurückzukehren. Die weitere Aussetzung gibt uns viereinhalb Monate Zeit, eine tragfähige Neuregelung auszuarbeiten. Selbst dann dürfen im Monat nicht mehr als 1.000 Angehörige von Asylsuchenden nachziehen. Alle Anstrengungen dienen dem Ziel, die Migration dauerhaft auf ein Maß zu begrenzen, das die Integrationsfähigkeit Deutschlands nicht überfordert.“

Daneben begrüßt Bundestagsabgeordneter Hauptmann den Vorstoß der CSU, die schärfere Regeln für Migranten, die ohne Pass oder Ausweis nach Deutschland einreisen wollen, fordert. „Wie in den Sondierungsergebnissen beschlossen, ist es sinnvoll, Migranten mit ungeklärter Identität und Herkunft zunächst in Asylzentren festzuhalten. Erst wenn über ihren Antrag entschieden ist, sollte eine Verteilung innerhalb Deutschlands in Frage kommen“, erklärt Hauptmann.

MAGIC OF THE DANCE: Irish Dance, bis die Füße brennen

Samstag, 10. Februar 2018 im Stadttheater Hildburghausen

Irisches Lebensgefühl pur – steppen bis die Füße brennen: MAGIC OF THE DANCE – die Original Irish Dance Show. Foto: Agentur

Berlin/Hildburghausen. MAGIC OF THE DANCE – die Original Irish Dance Show in neuer Inszenierung kommt nach Hildburghausen. Erleben Sie die Weltmeister des Irish Dance und Irisches Lebensgefühl pur am Samstag, dem 10. Februar 2018 (20 Uhr) im Stadttheater in Hildburghausen.

Ein Blick, eine herausfordernde Geste, ein furioser Tanz in atemberaubendem Rhythmus quer durch eine fesselnde Inszenierung: der Kampf zwischen Gut und Böse ist eröffnet. Mit explosiven Stepps und faszinierenden Formationen wird der Stepptanz bei MAGIC OF THE DANCE auf der kommenden Deutschlandtournee auf eine neue Spitze getrieben. Die vielfach preisgekrönte, international erfolg- und traditionsreichste Irish Dance Show entführt die Zuschauer auf eine emotionale Reise auf die grüne Insel – das ist irisches Lebensgefühl pur, getanzt und gesungen, gefeiert und umjubelt: Keine andere Irish Dance Show ist so authentisch wie MAGIC OF THE DANCE, keine andere Show ist tänzerisch so anspruchsvoll und akrobatisch.

MAGIC OF THE DANCE ist das Original unter den Irish Dance Shows weltweit – und kehrt ab dem 9. Januar 2018 zurück nach Deutschland. Mit einer neu inszenierten Show u.a. von John Carey, der internationalen Irish Dance Legende und achtmaligem Weltmeister des Irish Dance.

Die Show vereint die besten Stepptänzer der Welt, mitreißende Musik, tolle Bühnen- und Pyroeffekte in atemberaubenden Choreographien. Die Tänzer sind die aktuell führenden Künstler im Irish Dance, Welt- und Vize-Weltmeister der All Ireland Champions, World Irish Dance Champions, British National Champions, Great Britain Champions, North American Champions und World Irish Dance Champions. Choreograph und der weltweit führende Irish Dance Künstler John Carey sagt dazu: „Unsere Show ist eine explosive, rasante und temperamentvolle Inszenierung, die auf einer Liebesgeschichte zur Zeit der großen Hungersnot in Irland basiert. „Das sind spektakuläre Rhythmen, die einfach anstecken und das Publikum rund um in die Welt begeistern – auch nach fast 20 Jahren.“

Bis heute hat die Erfolgsproduktion mit über 3.000 Shows Millionen von Besuchern in fast allen Großstädten der Welt wie Dublin, London, Berlin, Paris, Moskau, Wien, Madrid, Lissabon, Taipeh, Monte Carlo und Rio de Janeiro begeistert.

Die zweistündige Show begeistert in vielen Städten nicht nur auf der Bühne, sondern kann auch auf großen Seiten-Bildschirmen live verfolgt werden – damit kann das Publikum noch tiefer in die Inszenierung eintauchen und die Details der atemberaubenden Fußarbeit beobachten: Die Wucht der Leidenschaft, mit der diese Tänzer von der ersten bis zur letzten Minute auf der Bühne agieren, drückt die Zuschauer in den Theatersitz. Scheinbar mühelos leicht tackern die Füße den Rhythmus in die Bühnenbretter, rasant wie ein Formel-1-Duell, mitreißend wie ein Sturmwind. Gänsehaut, es kribbelt in den Zehenspitzen, während das Auge kaum den unfaßbar schnellen Fußbewegungen folgen kann.

MAGIC OF THE DANCE bietet mehr als nur Stepptanz made in Ireland: Die Show präsentiert auch die „New York Tap All Stars“ – ganz sicher das Beste, was der US-Stepptanz heute zu bieten hat. Die Zuschauer können sich auf ein im wahrsten Sinne des Wortes „funkensprühendes Tanzereignis“ freuen. Die „Tap Stars“ schlagen den Bogen zwischen der alten und der neuen Welt, welche mit ihrem amerikanischen Tap-Dance und Showeinlagen die traditionellen irischen Szenen ergänzen.

Bravorufe, donnernde Beifallsbekundungen mit Händen und Füßen sowie Standing Ovations zeigen: Dieser Rhythmus reißt jeden Zuschauer mit.

„Magic of the Dance ist vollendete Körperbeherrschung, die energiegeladene Verbindung aus Eleganz, Kraft und Leidenschaft. Fantastisch!“, jubelt die Saarbrücker Zeitung.

MAGIC OF THE DANCE: Irish Dance, bis die Füße brennen - Online auf www.eventim.de oder unter 01806 – 570070 die besten Tickets sichern.

Weitere Konzertinformationen und -tickets bei allen bekannten VVK-Stellen und unter www.eventim.de oder 01806 570070 sowie www.facebook.com/magicofthedance

Aktuelle Videos und Fotos auf www.facebook.com/magicofthedance .

Bund fördert Schulsanierungen – Thüringen verschläft Abruf der Mittel

Antwort von Steffen Harzer auf den Beitrag von Mark Hauptmann in der Rundschau vom 20. Januar 2018

Leserbrief. Die Behauptung von Mark Hauptmann (MdB) das Thüringen den Abruf der Mittel verschläft ist falsch. Der Bericht und v.a. die Äußerungen von MdB Hauptmann vermischen verschiedene Sachverhalte und können insgesamt als irreführend wahrgenommen werden. Man muss annehmen, das er wieder einmal Sachverhalte nicht versteht und insgesamt den Zusammenhang nicht erkennt. Man muss schon gutmütig sein um dahinter nicht böse Absicht erkennen zu können.

Im Einzelnen:

Das Kommunalinvestitionsförderungsgesetz (KInvFG) I aus 2015 beschränkte sich nicht nur auf Schulbau, sondern erstreckte sich auf verschiedene Investitionsbereiche der Kommunen und folgte dem Gießkannenprinzip. Federführend für die Bewirtschaftung ist das Thüringer Ministerium für Inneres und Kommunales. Das 2. Paket (auch Schulsanierungsprogramm genannt) konzentriert sich gezielt auf Investitionen in die Schulen, es hat ein Gesamtvolumen von 3,5 Mrd. Euro, auf TH entfallen 72 Mio. Euro. Im Vergleich zu den vom Land zur Verfügung gestellten Mittel ist dieser Wert übrigens relativ gering. Insofern ginge selbst bei nicht vollständiger Ausschöpfung der Vorwurf, Rot-Rot-Grün würde den Schulsanierungsbedarf nicht angehen, fehl. Die seit 2015 von uns zusätzlich investierten Mittel zeichnen ein ganz anderes Bild:

So wurden im Schulinvestitionsprogramm von 2014 bis 2019 rd. 280 Mio.Euro in den Landeshaushalten bereitgestellt und für 2018/19 eingeplant, somit mit den Bundesmitteln 352 Mio.Euro gegenüber den rd. 100 Mio. Euro die in den Jahren 2009 bis 2014 durch die CDU geführte Landesregierung bereitgestellt wurde.

Zurück zum Artikel: Das KInvFG II Gesetz wurde im Sommer 2017 beschlossen; im November trat die zugehörige Verwaltungsvereinbarung in Kraft. Kein einziges Bundesland hat entgegen der Interpretation von MdB Hauptmann bisher seine Mittel aus diesem bis 2022 laufenden Programm vollständig abgerufen. Und Thüringen liegt im Abruf derzeit auf Platz drei der Bundesländer (nach Berlin und Hamburg) unter den Flächenländern also auf Platz 1, vor den CDU regierten Ländern Sachsen und Sachsen-Anhalt die Herr Hauptmann so gerne als Beispiel vorweist. Das ist aber gar nicht der Punkt und ohnehin ein Zwischenstand, der aber dem Bund zeigt, daß er richtig liegt und am besten noch einmal kräftig nachlegt. Das wäre die richtige Stoßrichtung, wenn man sich mit der Materie näher beschäftigt oder aber endlich das Kooperationsverbot zwischen dem Bund und Ländern im Bereich der Bildung im Grundgesetz endlich aufzuheben. Der Thüringer Landtag hat bereits Anfang 2017 beschlossen das im Bundesrat zu beantragen. Jetzt sollte es auch im Bundestag endlich in Angriff genommen werden.

MdB Hauptmann sollte sich also mit der Materie befassen und nicht hier mit falschen Zahlen agieren. In Thüringen ist noch nie soviel in Bildung investiert worden, wie unter Rot-Rot-Grün, das muss mal erwähnt werden.

Wenn man böswillig wäre, könnte man dem MdB auch unterstellen, dass er mit diesen Potemkinschen Dörfern gegen Rot-Rot-Grün auch von seinen Wahlversprechen ablenken will. Eines fällt mir da gerade sehr deutlich ein, der Südlink. Hatte er nicht versprochen, er kümmert sich, dass er nicht durch Thüringen geht. Die Ankündigung der Bundesnetzagentur von dieser Woche zeigt, heiße Luft von Herr Hauptmann, aber das kennt man ja schon.

Steffen Harzer
Die Linke

Linke moniert fehlende Sitzungsvorbereitung im Hildburghäuser Stadtrat

Hildburghausen. Die Fraktion der Linken hat die für den 25. Januar 2018 anberaumte Sitzung des Hildburghäuser Stadtrates moniert. Fraktionsvorsitzender Dr. Peter Nowak hat Bürgermeister Holger Obst schriftlich auf einen rechtlichen Fehler aufmerksam gemacht. So habe die jede Stadtratssitzung vorbereitende Hauptausschusssitzung im Januar nach zweimaliger Absetzung nicht stattgefunden. Die Thüringer Kommunalordnung schreibe aber insbesondere in §35 zwingend vor, dass der Bürgermeister „im Benehmen mit den Beigeordneten und dem Hauptausschuss“ die Tagesordnung der jeweils nachfolgenden Stadtratssitzung festzusetzen und die Beratungsgegenstände vorzubereiten habe. Dies sei nicht erfolgt.

Die Linken stören sich aber auch an inhaltlichen Ungereimtheiten. So weise die Tagesordnung für den 25. Januar 2018 ganze zwei Beschlussvorlagen auf. Üblicher Weise würde der Stadtrat sonst ein Vielfaches an Vorlagen abzuarbeiten haben. Besonders befremdlich sei, dass trotz öffentlicher Ankündigung des beabsichtigten Haushaltsbeschlusses für Januar Obst für die Sitzung am 25. Januar 2018 noch nicht einmal eine erste Lesung des Haushaltes 2018 vorgesehen habe. Dabei sei es höchste Zeit, dass der Stadtrat diese Beratung führt. Noch im November ließ sich Obst die Beantragung millionenschwerer Vorhaben wie für den Friedenspark bestätigen, um diese nun ohne jede Debatte per Zeitungsaussage wieder zu kassieren. Stattdessen versucht er nun offenbar erneut die Schulden durch einen neuen Kredit zu erhöhen. Dass er einst noch als Beigeordneter mit beschlossen hatte, dass die Stadt bis 2020 ihre Schulden vollständig abbauen wollte, scheint vergessen. Dazu wäre allerdings mehr Weitsicht nötig. Wie von der Linken bei Einführung befürchtet, führen die unter Obst verkürzten Öffnungszeiten in städtischen Einrichtungen auch zu Besucher- und Einnahmeeinbußen.

Auf allen Ebenen der öffentlichen Hand sind auf Grund der anhaltenden Konjunktur die Steuereinnahmen gestiegen, der letztjährige Haushalt habe bewiesen, dass die Stadt so viel Geld zur Verfügung hat wie nie zuvor. Selbst Eisfeld habe die pathetischen weißen Fahnen eingerollt und längst einen Rekordhaushalt für 2018 auf den Weg gebracht. Sollte dies ausschließlich in Hildburghausen anders sein, können nur hausgemachte Ursachen vorliegen. Die Thüringer Landesregierung hat umfangreiche, kommunale Zusatzmittel auf den Weg gebracht, welche vor allem in Bereichen wie Bildung und Erziehung auch investiv eingesetzt werden können. Eine kooperative Planung und einen kompetenten Verwaltungsleiter vorausgesetzt, könnte die Stadt davon profitieren.

„Nachdem schon andere Ausschüsse in der Vergangenheit viel zu selten tagten, soll diese Praxis nun wohl auch auf den Haupt- und Finanzausschuss übertragen werden“, urteilt Fraktionsgeschäftsführer Mathias Günther. Mehrfach war der Fraktion nach Beschwerden in Stadtratssitzungen die Einberufung des Kulturausschusses versprochen worden, ohne dass dies eingehalten worden wäre. Dieser Ausschuss ist unter anderem auch für die städtische Kita- Planung zuständig. „Wenn Herr Obst zu Beginn des Jahres 2018 beklagt, dass er gegenwärtig zu geringe Kapazitäten im Kita- Bereich organisiert hat, ist das bezeichnend. Bereits in der Novembersitzung des Kreistages hatte der 1. Beigeordnete Helge Hoffmann Herrn Obst diesbezüglich zurechtgewiesen und daran erinnert, das die Stadtverwaltung Hildburghausen offenbar schon seit Monaten wusste, das im Kita-Bereich höhere Kapazitäten nötig werden könnten. Die im Neujahrsinterview angekündigten „ruhigen Fahrwasser“ bedeuten offenbar, dass der Herr Obst die Hände in den Schoß legt und sobald es ernst wird, die Schuld bei anderen sucht.

Vorsorglich hat die Fraktion der Linken. eine erste Lesung des Haushaltsentwurfes 2018 für die kommende Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses sowie die nächste Stadtratssitzung (spätestens im Februar 2018) beantragt.